

Köln, Mai 2015

Pressemitteilung

Mehr Solidarität und Engagement gegen Rollback!



Bild: Max Bassin

Am 14. April fand eine Podiumsdiskussion zu einem mehr als nur besorgniserregenden Thema statt: „Gegen Sexualaufklärung und Gender Mainstreaming? Diskussion über konservative und rechtspopulistische Kampagnen gegen vielfältige Lebensweisen und Feminismus“.

Auf Einladung der Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW und der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus der Stadt Köln (ibs) finden sich mehr als einhundert Interessierte in einem fast schon überfüllten Raum des Kölner NS-DOK zusammen. Eine Mitarbeiterin der ibs nimmt in ihrem Vortrag eine differenzierte Einschätzung verschiedener Gruppierungen vor, die seit über einem Jahr bundesweit gegen Sexualaufklärung und vielfältige Lebensweisen hetzen. Es wird schnell deutlich, dass es sowohl inhaltliche als auch personelle Verbindungen und Überschneidungen mit extremen Rechten, christlich-fundamentalistischen Gruppen sowie der Alternative für Deutschland (AfD) gibt. Aktivist_innen und Akteur_innen aus der Beratung, Bildung und Politik berichten über die Auswirkungen und damit verbundenen Herausforderungen für die Arbeit. Die Podiumsgäste fordern mehr Solidarität mit den angegriffenen Strukturen, Erhöhung finanzieller und personeller Ressourcen sowie die Beteiligung an den Protestaktionen der Gegenbewegungen. Danke an Alle, die zu einem Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!

Zeichen: (mit Leerzeichen): 1463

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Aleksej Urev, T el. 0221/27 66 999 -55, aleksej.urev@rubicon-koeln.de
www.vielfalt-statt-gewalt.de

*v.i.S.d.P. Dr. Beate Blatz, Geschäftsführung, Rubicon e.V.,
Rubensstraße 8-10, 50676 Köln, Tel.: 0221 – 27 66 999 – 39*
www.rubicon-koeln.de



gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen**

